

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Belehrenden Beilage**“ vierteljährlich Mark 1 50 Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6587.

Fernsprechkelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Achtundfünfzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 10 Pfg., unter „Eingelandt“ 20 Pfg. Geringster Inseratenbetrag 30 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der bisherige Schutzmann Emil Richard **Schädlich** zu Eich bei Treuen von dem Unterzeichneten als Schutzmann hiesiger Stadt am heutigen Tage in Pflicht genommen worden ist.

Bischofswerda, am 17. Februar 1904.

Der Stadtrat dabei selbst.

Dr. Sange.

Roß- und Viehmarkt in Neustadt in Sachsen am 23. Februar 1904.

Die wirtschaftlichen Ursachen des russisch-japanischen Krieges.

Ueber die Ursachen des großen, zwischen Rußland und Japan entbrannten Krieges ist man durch die Diplomaten in Petersburg und Tokio herzlich schlecht unterrichtet worden, ja die russischen Diplomaten stellen sich sogar so, als ob Japan den Krieg freudig vom Zaune gebrochen habe. Die Dinge liegen aber anders und müssen zumal die wirtschaftlichen Ursachen zu dem großen Kriege vom japanischen Standpunkt aus richtig gewürdigt werden. Japans auswärtiger Handel und Verkehr hat sich nämlich in den letzten dreißig Jahren derartig entwickelt, daß es den größten Teil des Handels in Korea und auch einen guten Teil des Handels in Ostasien, also auch in der Mandchurie, in den Händen hat. In allen koreanischen Hafen- und Handelsstädten, ferner auch in der Mandchurie und selbst in den russischen Städten Ostasiens leben japanische Kaufleute, Handwerker und Arbeiter zu Tausenden und sorgen noch persönlich für den Handels- und Verkehrsaustausch zwischen Japan und dem ostasiatischen Festlande. Japan hat also für seine wirtschaftliche Existenz in Ostasien das Schwert gezogen und zwar wird uns dies um so verständlicher, weil Rußland den Japanern in der Mandchurie den Handel verbieten will, und deshalb Japan besorgt sein muß, auch seinen Handel in Korea zu verlieren. Japans Handel und Verkehr mit Korea ist aber ganz enorm. Japan sendet nach Korea Baumwolle und Baumwollwaren, Zigaretten und Reisbranntwein, Streichhölzer, Eisen und Eisenwaren, Porzellan, Salz, Strohmatten und Strohmatte. Umgekehrt schickt Korea nach Japan Lebensmittel, darunter besonders Reis, Bohnen, Getreide und Salzfleisch, ferner Goldbarren, Häute und Dünger. Die Verkehrsmittel in Korea befinden sich zum größten Teile in den Händen der Japaner, ebenso der Schiffsverkehr zwischen Korea und den übrigen Ländern Ostasiens. Auch bestehen neben den koreanischen Postanstalten japanische in Korea selbst sowohl für Brief- als für Geldverkehr. Im besondern ist die wichtige Eisenbahn, die die Hauptstadt Seoul mit der Hafenstadt Tchemulpo verbindet, in japanischer Verwaltung, und auch die Eisenbahn von Seoul nach Fusan, die eine Länge von 460 km haben wird, wird von den Japanern gebaut. Die Unterstützung der koreanischen Eisenbahnen hat an die japanische Staatskasse große Anforderungen gestellt, deren Befriedigung ein Beweis dafür ist, einen wie hohen Wert die Japaner seit den letzten Jahren auf die Stärkung ihres wirtschaftlichen Einflusses in Korea gelegt haben. In dem Schiffsverkehr mit Korea besitzt Japan ebenfalls ein erdrückendes Übergewicht über alle anderen Nationen mit 3420 Schiffen zu fast 1 Million Tonnen, etwa das Sechsfache von dem Anteil der koreanischen Schiffe. England schickte 1902 nur vier Dampfer mit 12.000 Tonnen nach Korea, Rußland 117 Schiffe mit 100.000 Tonnen Deutschland 1 Dampfer zu 1370 Tonnen, China 339 Dampfer zu 3500 Tonnen. Von besonderer Bedeutung ist eine Betrachtung der Fortschritte, die

bei den Handelsbeziehungen Japans mit Korea in den letzten Jahren zu verzeichnen gewesen sind. Die Ausfuhr japanischer Waren nach Korea ist von 1895 bis 1900 von 3.600.000 Dollars auf rund 10.000.000 Dollars gestiegen, der Wert der Einfuhr koreanischer Waren nach Japan von rund 3 Millionen auf 8,8 Millionen Dollars, wobei die Edelmetalle nicht eingerechnet sind. Δ

Sachsen.

Se. Majestät der König hat dem Reichschul- lehrer Kantor Karl Benjamin Müller in Fisch- bach das Albrechtskreuz und dem Pfarrer Karl Adolf Traugott Müller in Lauterbach das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen, sowie die Beförderung des Oberförsters Spindler vom Grünhainer auf das Karlsfelder Revier ge- nehmigt und die Revierverwalterstellen auf Spechtshausener und Grünhainer Revier den seitherigen Forstassessoren Tränkner und Lochmann unter Ernennung derselben zu Oberförstern übertragen. Der König hat ferner genehmigt, daß der Expeditur-Beauftragte in Dresden die ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen verliehene China-Denk Münze aus Stahl annimmt und trägt.

W. Bischofswerda, 12. Februar. Am heutigen Tage wurde der öffentlichen Einladung entsprechend im Hotel „König Albert“ die Haupt- versammlung des hiesigen Zweigvereins des Evan- gelischen Bundes abgehalten. Nach Begrüßung der Ehrlichenen, besonders der aus der Ferne Bekommenen, durch den Vorsitzenden trug Herr Pastor Hennig die Jahresrechnung vor, die mit einer Gesamteinnahme von 1087 Mk. 46 Pfg. gegenüber einer Ausgabe von 773 Mk. 20 Pfg. und einem Kassenbestande 314 Mk. 26 Pfg. schließt. Die Rechnung ist von Herrn Solleinhauer Geblert geprüft und richtig gefunden worden und wird von der Versammlung richtig gesprochen. Der Vorschlag, 300 Mark zur Verteilung zu bringen, nämlich 250 Mark für die evangelischen Gemeinden in Böhmen, 25 Mark für die Protestationskirche in Speier und 25 Mark für das Auslägigen-Ahl in Paramaribo wird einstimmig angenommen. Die Schriften des Evangelischen Bundes sollen bei einem geeigneten Geschäft in Kommission gegeben, das vortreffliche „Korrespondenzblatt des Evan- gelischen Bundes“ auf Kosten des Vereins in einigen Restaurants ausgelegt werden und zwar im Hotel König Albert, zur Sonne, zum Engel, Bahnhof, Amtshof, Schützenhaus, Deutscher Krug, Bürgergarten. An jedem dritten Montag im Monat soll ein Familienabend gehalten und unter den „kirchlichen Nachrichten“ mit bekannt gegeben werden. An Stelle des aus dem Vorstande aus- getretenen Herrn P. Gerisch wird Herr Amts- gerichtsrat Dost, zum Schriftführer Herr Kauf- mann A. Böhme gewählt. Von der Austritts- erklärung des Herrn Pfarrer Dietrich wird Kenntnis genommen.

J. Bischofswerda, 26. Febr. Der Obst- und Gartenbau-Zweigverein für Bischofswerda und

Umgegend hielt am Montag im Hotel zur „Goldnen Sonne“ seine statutengemäße General- versammlung ab, die von Mitgliedern und Damen derselben gut besucht war. Herr Witttergutspächter Schuhnecht eröffnete und leitete dieselbe. Nach- dem Herr Privatrat Adolf Richter den Kassen- bericht erstattet, wurde das Rechnungswerk ge- prüft und für richtig befunden. Zwei ausscheidende Vorstandsmitglieder wurden durch Zuzug aufs neue, und zwar nunmehr auf 3 Jahre, wieder- gewählt. Eine längere Aussprache knüpfte sich an die Frage: „Soll der Verein ein selbständiger Bezirksobstbauverein werden oder soll er weiter als Zweigverein von Bautzen bestehen?“ Im Hinblick auf die höhere Steuer und die damit zu- sammenhängende Möglichkeit, Mitglieder zu ver- lieren, beschloß man, das bisherige Verhältnis weiter fortbestehen zu lassen. Um aber weiteres Interesse für den Obstbauverein in der Umgegend zu gewinnen, werden in Zukunft Wanderversammlungen in Gemeinden der Umgegend abgehalten werden, deren erste für Anfang März in Pöhlitz stattfinden wird. Herr Wanderlehrer Oditz wird den Frühjahrschnitt an Obstbäumen mit nach- folgendem Vortrag behandeln, der sicher ebenso ungeteilte Anerkennung finden wird wie der am Montag gehaltene über „Obstverwertung im Hause“. Leider können wir hier nicht näher auf ihn ein- gehen. Ein zuletzt gefaßter Beschluß ging dahin, nicht mehr unter den Vereinsmitgliedern der einzelnen Orte die Vereinszeitung zirkulieren zu lassen, da erfahrungsgemäß damit überall sehr trübe Erfahrungen gemacht worden sind. Es wird aber den Mitgliedern anheimgegeben, die Zeitung allein oder etwa mit einem Nachbar zu halten, da der Betrag für Mitglieder pro Jahr 1,36 Mk. doch sehr gering ist. Bestellungen sind nur an den Vereinschriftführer Herrn Lehrer Sägen recht bald per Postkarte zu bewirken und werden die Herren Vertrauensmänner gebeten, durch Umfrage den Bedarf festzustellen und an obige Adresse umgehend abzuschicken. Zum Schluß fand noch die Vorführung einer Tischlampe mit Spiritusglühlicht statt, die allgemein ob ihres milden Lichtes sehr gelobt wurde. Den Allein- vertrieb für Stadt und Umgegend hat Herr Klempnermeister Robert Werner.

— Aschermittwoch! Der heutige Tag, auch Aschtag, oder Aschttag genannt, ist der erste Tag der Fastenzeit. Seinen Namen hat er von dem katholischen Brauche, wonach den Gläubigen vom Priester ein Kreuz aus geweihter Asche auf die Stirn gezeichnet wird, wobei die, an die Vergänglichkeits alles Irdischen gemahnenden Worte gesprochen werden: „Gedenke, o Mensch, daß du Asche bist und wieder zu Asche werden wirst!“ In diesem Zusammenhange darf daran erinnert werden, daß es schon bei den alten Israeliten hieß: „In Sad und Asche Buße tun.“ Der Volksbrauch hat sich der „Eindückerung“ in seiner Weise bemächtigt, nicht ohne dabei diesen oder jenen humoristischen Zug hinzuzutun. In unserer Gegend ist das „Aschekehren“ ein Hauptvergnügen für die Kinder, die mit Lannenzweigen oder